„Man sollte jeden Tag gern in sein Labor gehen“

| Kristin Jahn

Karl-Heinz Frank, Medizinprodukteberater bei dental bauer, hat in den letzten Jahren zahlreiche Zahntechniker/-innen bei der Umgestaltung oder Neugründung ihrer Labore begleitet. Im Interview erklärt er, worauf es dabei ankommt.

Das Labor HMT Zahntechnik in Leinfelden bei Stuttgart, geplant von dental bauer.

Bildquelle: Robert Klenk/dental bauer

Es nützt mir nichts, wenn jemand ein Labor für sehr viel Geld kauft und dann unglücklich ist, weil er oder sie sich nicht wohlfühlt. Ich möchte die Ideen des/der Laborgründers/-in so verwirklichen, dass er oder sie etwas hat, was es woanders in dieser Form nicht gibt.

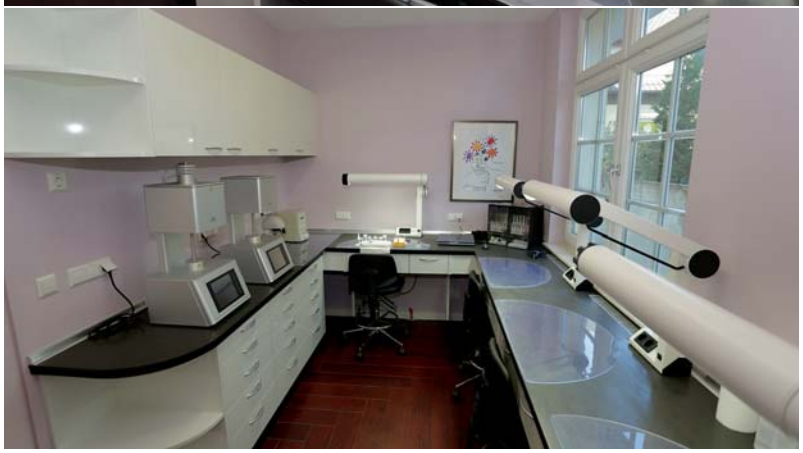
Herr Frank, wie unterstützen Sie Zahntechniker/-innen, die ein Labor gründen oder umbauen wollen?

Wir suchen gemeinsam mit dem/der Laborinhaber/-in das passende Objekt und können dann natürlich auch die Planung, Innenarchitektur, Einrichtung und Ausstattung der Räume anbieten. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Auswahl und Individualisierung der Möbel. Hier arbeite ich sehr eng mit den Zahntechnikern/-innen zusammen, um die optimale Lösung für jedes Labor zu finden. Natürlich bieten wir auch Übernahmen an, wenn die Laborbesitzer/-innen aus Altersgründen ausscheiden.

Wie läuft eine Einrichtungsberatung bei Ihnen ab?

Entweder kommt der/die Zahntechniker/-in mit dem Wunsch, ein eigenes Labor zu planen, auf mich zu, oder wir kennen ihn/sie schon länger und wissen aufgrund der guten Beziehung, dass eine Laborgründung geplant ist. Dann setze ich mich mit dem/der Laborgründer/-in zusammen und ergänze die individuellen Vorstellungen mit Vorschlägen von dental bauer. Gemeinsam mit dem/der Zahntechniker/-in wird dann überlegt, mit welchem Möbelhersteller sich diese Pläne am besten umsetzen lassen. Anschließend nehme ich Kontakt mit dem Hersteller auf und präsentiere die Ideen. Nach dieser Vorbereitung gehen wir ins Detail. Der/die Laborgründer/-in kann dann entscheiden, ob die Serienmodelle des Herstellers zu der eigenen Vorstellung des neuen Labors passen, oder ob individuelle Möbel angefertigt werden sollen.

Wenn diese Entscheidungen getroffen sind, wird zusammen mit dem Hersteller auf Basis der Ideen des/der Kunden/-in und auf Basis unserer Beratung ein



erster Plan entworfen. Der/die Zahntechniker/-in kann dann aus verschiedenen Ideen wählen oder Änderungen vorschlagen. Wenn alles nach den Wünschen des/der Laborinhabers/-in vorgeplant wurde, erstellen wir einen Kostenvoranschlag. Wird dieser bestätigt, setze ich das Projekt gemeinsam mit dem/der Zahntechniker/-in und den infrage kommenden Herstellern um. Zusätzlich wird der/die Zahntechniker/-in durch eine ausführliche Beratung von dental bauer in allen Projektphasen unterstützt.

Worauf ist bei der Planung besonders zu achten?

Bei der Planung neuer Labore sollte gewährleistet sein, dass jederzeit Veränderungen wie eine Vergrößerung oder die Integration neuer Technologien möglich sind. Besonders beim Legen von Druckluftleitungen, der Absaugung, Steckdosen und sonstigen Anschlüssen ist darauf zu achten, dass das Labor auch mit einer veränderten Mitarbeiterzahl dank bereits vorinstallierter Arbeitsplätze genug Kapazitäten hat.

Gibt es Trends bei der Laborausstattung?

In den meisten Fällen setzen wir sehr hochwertige Ausstattungen um. Die Auswahl ist groß, die Hersteller bieten vom Stuhl über die Tische oder den Gipsraum qualitativ ausgezeichnete, langlebige und pflegeleichte Materialien sowie unterschiedliche Designs an. Hier haben die Laborinhaber/-innen sehr viel Spielraum, um individuell zu entscheiden, was das Beste für das eigene Labor ist. Natürlich bespreche ich mit den Kunden/-innen auch, welche Geräte sich für die jeweiligen Bedürfnisse am besten eignen und welche Hersteller auf dem Markt vertreten sind.

Für mich ist am wichtigsten, was der/die Kunde/-in wirklich möchte und wohin seine bzw. ihre Gedanken gehen, da nicht ich, sondern der/die Zahntechniker/-in viele Stunden täglich im Labor verbringt. Seine/ihre Vorstellungen müssen umgesetzt werden, denn er/sie soll jeden Tag gern in dieses Labor gehen, um zu arbeiten. Es nützt mir nichts, wenn jemand ein Labor für sehr viel Geld kauft und dann unglücklich ist, weil er oder sie sich nicht wohlfühlt. Ich möchte die Ideen des/der Laborgründers/-in so verwirklichen, dass er oder sie etwas hat, was es woanders in dieser Form nicht gibt.

Herr Frank, vielen Dank.

info.

Gut beraten bei CAD/CAM

Immer mehr Laborinhaber entscheiden sich bei der Neueinrichtung oder dem Ausbau ihres Labors für die Integration innovativer CAD/CAM-Technologien. Auch hier bieten die CAD/CAM-Spezialisten von dental bauer fachkundige Beratung und Unterstützung an. „Bei der ersten Beratung stellen wir die unterschiedlichen CAD/CAM-Systeme vor, um herauszufinden, welches das richtige für das entsprechende Labor ist“, erklärt Alexander Fehrmann, der bei dental bauer Region Süd als Fachberater für CAD/CAM und Vollkeramik tätig ist und von Sirona als CEREC/inLab-Experte umfangreich geschult wurde. dental bauer bietet Systeme von Sirona, KaVo und weiteren Handelspartnern an. „Wir führen Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und demonstrieren die Funktionsweise des Systems ausgiebig, sodass der Laborinhaber ein präzises Bild davon bekommt, wie er das CAD/CAM-System am besten in sein Labor integrieren kann. Viele Labore arbeiten mittlerweile mit CAD/CAM-Systemen, da hier die Preisgestaltung besser zu machen ist als im Vergleich zu sehr starken Fräszentren“, führt der CAD/CAM-Experte aus. Zusätzlich können weitere Potenziale der Labore genutzt und die Effektivität gesteigert werden. Im Rahmen der Installation werden die Labormitarbeiter umfassend in die Handhabung der Software und in die Bedienung der Geräte eingewiesen. Während eines Nachbetreuungstermins wenige Wochen nach der Installation können die Fragen beantwortet werden, die bei der Anwendung des neuen Systems aufgekommen sind.

Firmenprofil

kontakt.

dental bauer GmbH & Co. KG
Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen
Tel.: 07071 9777-0
E-Mail: info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de